

Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen S 95 / NK 4750 016 Stat. 0,022 - NK 4750 007 Stat. 1,421 / Bau-km 0+000 bis 4+195.4
S 95 - Ausbau südlich Kamenz
PROJIS-NR.: 009606

FESTSTELLUNGSENTWURF

Immissionstechnische Untersuchungen

Abschnitt Gersdorf – Gelenau einschl. Radweg 3. BA
Abschnitt Gelenau – Kamenz einschl. Radweg 4. BA

aufgestellt: Landesamt für Straßenbau und Verkehr Niederlassung Bautzen	
Bautzen, den 23.11.2021	Andreas Biesold Niederlassungsleiter

Unterlage 17 – Immissionstechnische Untersuchungen

Inhaltsverzeichnis

17.1	Ergebnisse schalltechnischer Untersuchungen	3
17.2	Ergebnisse schadstofftechnischer Untersuchungen	3

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Schalltechnisches Gutachten der IDU IT+Umwelt GmbH vom 27.04.2021

17.1 Ergebnisse schalltechnischer Untersuchungen

Die vorliegende Maßnahme beinhaltet den Ausbau der Staatstraße S 95 nach RAL 2012 zwischen NK 4750 016 Stat. 0,022 in Gersdorf und NK 4750 007 Stat. 1,421 in Kamenz. Der parallel dazu vorgesehene Anbau eines Radweges spielt aus immissionstechnischer Sicht keine Rolle. Immissionstechnisch relevante Bebauung befindet sich in den Ortslagen von Gersdorf, Gelenau und Kamenz. Der vorgesehene Ausbau umfasst eine Verbreiterung des Straßenquerschnitts von 6,50 m auf 7,50 m, wobei davon nur je 0,25 m auf die Fahrstreifenverbreiterung und 2 x je 0,25 m auf die Verbreiterung der nicht zu befahrenden Randstreifen entfallen. Die Lage und Höhe der S 95 sollen bei diesem Ausbau im Bestand grundsätzlich nicht verändert werden. Veränderungen in der Höhenlage und Knotenpunktaufweitungen ergeben sich lediglich außerorts durch die Berücksichtigung der aktuellen Trassierungsparameter nach RAL 2012.

Gemäß Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) ist beim Bau oder der wesentlichen Änderung von öffentlichen Straßen zu prüfen, ob Maßnahmen zum Lärmschutz (Lärmvorsorgemaßnahmen) erforderlich werden.

Als Voraussetzung für die weiteren Untersuchungen ist zu prüfen, ob eine wesentliche Änderung gemäß 16. BImSchV vorliegt. Eine wesentliche Änderung ist gegeben, wenn

1. eine Straße um einen oder mehrere durchgehende Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr baulich erweitert wird oder
2. durch einen erheblichen baulichen Eingriff der (bisher vorhandene) Beurteilungspegel des vom zu ändernden Verkehrsweg ausgehenden Verkehrslärms:
 - um mindestens 3 dB(A) oder
 - auf mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts erhöht wird oder
 - von mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts weiter erhöht wird.

Gemäß dem als Anlage 1 beigefügten Schalltechnischen Gutachten ergeben sich beim Vergleich der Planvariante mit der Nullvariante (kein Ausbau) Pegelsteigerungen von maximal 0,1 dB(A). Es sind Beurteilungspegelwerte lediglich an einem schutzbedürftigen Gebäude zu erwarten, bei denen der Immissionswert nachts von 60 dB(A) bereits in der Bestandssituation erreicht ist und auch durch die Planung erreicht aber nicht erhöht wird. Die Pegelwerte sind bei beiden Varianten identisch, sodass eine wesentliche Änderung gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 2 der 16. BImSchV durch den baulichen Eingriff (Ausbaumaßnahme) damit nicht gegeben ist.

Maßnahmen zur Lärmvorsorge sind demzufolge im Rahmen dieser Baumaßnahme nicht erforderlich.

17.2 Ergebnisse schadstofftechnischer Untersuchungen

Durch den Ausbau der S 95 mit der vorliegenden Baumaßnahme sind keine Maßnahmen hinsichtlich der Luftschadstoffe erforderlich. Die Höhe der Luftschadstoffemissionen (gleiche Verkehrsmenge, unveränderte zulässige Höchstgeschwindigkeiten) aber auch die Lage der Emissionsquelle werden zwischen der Planvariante und der Variante ohne Ausbau identisch sein. Geringe Veränderungen der Höhenlage der Fahrbahn und Knotenpunktaufweitungen außerorts wirken sich nicht auf die Luftschadstoffimmissionen im Bereich der straßenbegleitenden Bebauungen aus. Grundsätzlich resultiert daraus eine gleiche Immissionssituation von Luftschadstoffen in der schutzbedürftigen Umgebung des Baubereiches.